



Ministerium für Bildung,
Jugend und Sport

Unterrichtsvorgaben

Englisch

Sekundarstufe II
Fachoberschule

581021.11

Unterrichtsvorgaben

Englisch

Sekundarstufe II
Fachoberschule

**Gültigkeit der Unterrichtsvorgaben Englisch, Sekundarstufe II, Fachoberschule:
Gültig ab 01. August 2011**

Herausgeber:

Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg, Heinrich-Mann-Allee107,
14473 Potsdam

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten.

Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeine Vorbemerkung	7
2	Zur Spezifik der Bildungsgänge der Fachoberschule	8
3	Aufgaben und Ziele des Faches	9
3.1	Didaktisch-methodische Konzeption	9
3.2	Qualifikationen und Kompetenzen	11
3.3	Themenkomplexe	15

1 Allgemeine Vorbemerkung

Die Unterrichtsvorgaben gelten für alle Fachrichtungen und Organisationsformen der Fachoberschule, doppelqualifizierende Bildungsgänge und Zusatzkurse zum Erwerb der Fachhochschulreife.

Die vorliegenden Unterrichtsvorgaben orientieren sich am Bildungsauftrag der Schule, der im Gesetz über die Schulen im Land Brandenburg festgelegt ist. Rechtliche Grundlagen sind gleichfalls die „Verordnung über die Bildungsgänge der Fachoberschule und den Erwerb der Fachhochschulreife in beruflichen Bildungsgängen“ und die „Verwaltungsvorschriften zur Leistungsbewertung in den Schulen des Landes Brandenburg“. Des Weiteren bilden die Bildungsstandards für die erste Fremdsprache für den Mittleren Schulabschluss der Kultusministerkonferenz (KMK-Beschluss vom 4. Dezember 2003) den Ausgangspunkt für diese Unterrichtsvorgaben.

2 Zur Spezifik der Bildungsgänge der Fachoberschule

Die Fachoberschule erweitert und vertieft die Allgemeinbildung der Schülerinnen und Schüler und vermittelt ihnen die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Arbeitstechniken, die sie auf die Anforderungen eines Fachhochschulstudiums, die weitere berufliche Tätigkeit und das selbständige Leben in der Gesellschaft vorbereiten.

Der Unterricht in der Fachoberschule fördert die Bereitschaft zum lebenslangen Lernen und befähigt die Schülerinnen und Schüler über eine umfassende Handlungskompetenz zu verfügen, die es Ihnen ermöglicht, sich in gesellschaftlichen, beruflichen und privaten Situationen sachgerecht, durchdacht sowie individuell und sozial verantwortlich zu verhalten. Handlungskompetenz entfaltet sich in den Dimensionen Fachkompetenz, Personalkompetenz, Methodenkompetenz und Sozialkompetenz.

Die Schülerinnen und Schüler verfügen bei Eintritt in die Bildungsgänge der Fachoberschule mindestens über den mittleren Schulabschluss. Die Heterogenität der individuellen Bildungswege als auch der persönlichen Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler führen zu Unterschieden in der Motivation, dem Vorwissen sowie der persönlichen Zielsetzung und erfordern daher ein differenziertes fachliches, methodisches und zeitliches Vorgehen.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten durch den Unterricht in der Fachoberschule die Möglichkeit, einen fachbezogenen und fachübergreifenden Einblick in die sie umgebende Welt und die zu lösenden Probleme zu erlangen, Kompetenzen zu erwerben oder weiter auszuprägen.

Die zu erwerbende Handlungskompetenz befähigt die Schülerinnen und Schüler in schulischen, beruflichen und alltäglichen Handlungssituationen, unter Berücksichtigung unterschiedlicher Interessen und daraus entstehender möglicher Konflikte, begründete und zugleich gesellschaftlich verantwortliche Entscheidungen zu treffen. Die Qualifikationen und Kompetenzen sind Leitlinien für die Gestaltung des Unterrichts in den einzelnen Fächern.

Die Unterrichtsvorgaben weisen Mindestanforderungen für den Unterricht aus. Die Qualifikationen und Kompetenzen sowie die Themenkomplexe sind verbindlich. Sie sind so gestaltet, dass die Lehrkräfte die besonderen, an der Lerngruppe orientierten, Ziele und Schwerpunkte ihres Unterrichts weiter entwickeln können.

3 Aufgaben und Ziele des Faches

Der Prozess der europäischen Einigung im Kontext von internationaler Kooperation und globalem Wettbewerb sowie die Migration von Menschen bringen neue Herausforderungen auf sozialem, wirtschaftlichem und kulturellem Gebiet mit sich. Die Entwicklung interkultureller Handlungsfähigkeit ist daher eine übergreifende Aufgabe für den Unterricht in der Fachoberschule. Die Beherrschung von Fremdsprachen ist eine entscheidende Voraussetzung für Verstehen und Verständigung unter den Bürgerinnen und Bürgern Europas und für berufliche Mobilität.

Die englische Sprache ist das zentrale Mittel der Kommunikation und Verständigung in Europa und anderen Teilen der Welt. Für das Agieren sowohl im Studium und Beruf als auch für individuelles und gesellschaftliches Handeln ist der Gebrauch der englischen Sprache unverzichtbar und Teil einer umfassenden Allgemeinbildung. Das Unterrichtsfach Englisch in der Fachoberschule trägt zur mündlichen und schriftlichen Handlungsfähigkeit, zur Weiterentwicklung von Sprachvergleich und reflektiertem Umgang mit Sprache (language awareness) und zur interkulturellen Handlungsfähigkeit bei.

Die Bereiche kommunikative Kompetenzen, Verfügung über die sprachlichen Mittel, interkulturelle Kompetenz und Methodenkompetenz, wie sie in den Bildungsstandards zum Fremdspracherwerb formuliert sind, werden im Unterricht in Handlungs- oder Kommunikationssituationen gestellt und bearbeitet. Die Schülerinnen und Schüler erlangen im Vergleich zum Mittleren Schulabschluss an kommunikativer Sprachkompetenz, der sich grundsätzlich dem Niveau B2 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GER) orientiert.

3.1 Didaktisch-methodische Konzeption

Lernen ist ein aktiver, konstruktiver und selbstbestimmter Prozess. Er erfordert von allen Beteiligten verantwortliche Zusammenarbeit bei der Bewältigung komplexer Aufgabenstellungen. In den Bildungsgängen der Fachoberschule erweitern und festigen die Schülerinnen und Schüler insbesondere Strategien für selbstorganisiertes und selbstverantwortetes Lernen. Sie gewinnen eine größere Selbstständigkeit in der differenzierten Selbsteinschätzung und der gezielten Auswahl und Reflexion eigener Lernwege und -strategien. Die Befähigung zur Selbsteinschätzung und Selbststeuerung erfordert die Transparenz der Orientierungs- und Beurteilungskriterien.

Sprachlernstrategien gezielt auswählen und anwenden zu können, ist entscheidend für den Erfolg sprachlich-kommunikativen Handelns und bildet die Grundlage der Mehrsprachigkeit. Sprachlernstrategien ermöglichen den Schülerinnen und Schülern den Ausbau ihrer eigenen mutter- und fremdsprachlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Sie fördern unter Nutzung von Synergieeffekten den Erwerb weiterer Fremdsprachen über die Schulzeit hinaus.

Erfahrungsgemäß bringen die Schülerinnen und Schüler bei Eintritt in die Bildungsgänge der Fachoberschule sehr heterogene sprachliche Qualifikationen mit. Sie verfügen in unterschiedlichem Maße über die fremdsprachlichen Kompetenzen des Mittleren Schulabschlusses und haben selten in allen Teilbereichen das angestrebte Niveau B1 erreicht. Zudem haben sie gegebenenfalls verschiedene Migrationshintergründe, die wiederum Einfluss auf ihre individuellen Sprachlernbiografien haben.

Die Unterrichtsvorgaben für das Fach Englisch in der Fachoberschule sind kompetenzorientiert angelegt. Im Kontext des Bildungsauftrages für die Fachoberschule bedeutet dies für die Planung, Durchführung und Auswertung von Lernprozessen, dass die Eigenständigkeit und damit auch die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler zur Selbsteinschätzung ihrer fremdsprachlichen Leistungen, ihrer Lernfortschritte und ihrer Lernergebnisse gefördert werden. Dies kann beispielsweise durch Binnendifferenzierung und Lernen an Lernstationen, mittels Refresher-Kursen in Lehrwerken und Einsatz von Lernsoftware, digitalen Lern- und Förderprogrammen unterstützt werden. Summative Lernkontrollen werden durch formative Kontrollen mit Selbst- und Fremdeinschätzung ergänzt. Dabei können Lerntagebücher und Lernjournale und das Europäische Sprachenportfolio eine wichtige Rolle spielen.

Die sprachliche Korrektheit als Lehr- und Lernziel muss in angemessenem Verhältnis zu der gezielten Vermittlung umfassender Kommunikationskompetenzen stehen. Grammatik und erweiterter Wortschatz werden in situativen Kontexten vermittelt. Die Sprachbewusstheit – vor allem auch in den kulturellen Dimensionen des situationsadäquaten Gebrauchs der englischen Sprache – wird dabei weiter gefördert.

3.2 Qualifikationen und Kompetenzen

Fremdsprachige Kompetenz

Fremdsprachige Handlungsfähigkeit ist Leitziel des Unterrichts in den modernen Fremdsprachen. Sie basiert auf einem Komplex von Kompetenzen, die in ihrem Zusammenwirken adressaten- und intentionsgerechtes Handeln und Vermitteln in kulturheterogenen Zusammenhängen ermöglichen. Der Fremdsprachenunterricht trägt dazu durch Orientierungswissen über andere Kulturen zu exemplarischen Themen und Inhalten, vor allem aber durch die Entwicklung einer interkulturell sensiblen, von Offenheit, Toleranz und Akzeptanz geprägten Kommunikationsfähigkeit bei. Fremdsprachige Handlungsfähigkeit entwickelt sich im Zusammenspiel von kommunikativer, methodischer und interkultureller Kompetenz.

Die Förderung der verschiedenen Kompetenzen geschieht durch authentisches, auf die Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler bezogenes und komplexes Sprachhandeln, auch wenn dies in der schulischen Situation meist nur simuliert werden kann. Authentisches Sprachhandeln ist auf entsprechende Inhalte angewiesen. Von besonderer Bedeutung sind

- die lebenspraktische Relevanz der Inhalte und Methoden für die Schülerinnen und Schüler,
- die Authentizität der eingesetzten Medien, Texte und Handlungsanlässe,
- die für den Zielsprachenraum relevanten kulturellen Bezüge und
- das in inhaltlicher und methodischer Hinsicht weiter entwickelte Anspruchsniveau.

Aus einem Verständnis von Sprachreflexion erwächst Sprachbewusstheit, welche für die besonderen Strukturen und Ausdrucksmöglichkeiten der Ziel- und Muttersprache sensibilisiert und ein individuelles Repertoire für effizienten Spracherwerb aufbauen hilft.

Kommunikative Kompetenz

Kommunikative Kompetenz umfasst (in Anlehnung an die Begrifflichkeit des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen – GER, Europarat, Straßburg 2001) die Beherrschung kommunikativer Aktivitäten und Strategien in den Bereichen Rezeption, Interaktion, Produktion und Mediation.

Rezeption-Hörverständnis

Die Schülerinnen und Schüler

- verstehen neben den Hauptaussagen auch Details in längeren und ggf. komplexeren Hörtexten auch zu weniger vertrauten Themen, sofern Standardsprache benutzt wird,
- setzen verschiedene Hörstrategien adäquat ein,
- erfassen dabei nicht nur den Informationsgehalt, sondern auch Standpunkte und ggf. implizite Einstellungen der Sprechenden,
- verstehen authentische mündliche Äußerungen oder Redebeiträge unterschiedlicher Länge, auch wenn sie weniger vertrauten Gebieten zuzuordnen sind und entnehmen diesen auch Argumente und Schlussfolgerungen,
- machen sich mit verschiedenen Aussprachevarianten der Zielsprache vertraut.

Rezeption-Leseverständnis

Die Schülerinnen und Schüler

- setzen verschiedene Lesestrategien adäquat ein,

- erschließen mit Hilfe geeigneter Nachschlagewerke authentische Texte im Zusammenhang mit den Themenkomplexen,
- erschließen die wesentlichen Inhalte von spezialisierten Fachtexten zu Themen mit Hilfe eines wortfeldbezogenen Lesewortschatzes,
- identifizieren in mehrseitigen und komplexen Texten wichtige Einzelinformationen
- erfassen den Inhalt und die Bedeutsamkeit von Nachrichten, Artikeln und Berichten.

Interaktion

Die Schülerinnen und Schüler

- beteiligen sich aktiv an längeren persönlichen und fachlichen Gesprächen,
- nehmen aktiv an routinemäßigen und anderen formellen Diskussionen teil,
- drücken sich in dem ausgewählten Themenspektrum klar und detailliert aus, beziehen und verteidigen einen Standpunkt,
- tragen eine klare, vorbereitete Präsentation vor und führen dabei Gründe für oder gegen einen Standpunkt auf, geben die Vor- und Nachteile verschiedener Alternativen an.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- verfügen über ein Repertoire schriftsprachlicher Mittel und einen angemessenen Wortschatz, den sie weitgehend korrekt anwenden,
- erstellen selbstständig adressatengerechte, textsortenspezifische und strukturierte Texte zu verschiedenen Themen aus den Themenkomplexen und ihren Interessengebieten,
- nehmen hinreichend genau, zweckorientiert und verständlich zu einem breiten Spektrum alltäglicher und überwiegend bekannter Sachverhalte oder Themen des fachlichen und persönlichen Interesses Stellung.

Mediation

Die Schülerinnen und Schüler geben unter Verwendung von Hilfsmitteln den Inhalt mündlicher oder schriftlicher Äußerungen zu überwiegend vertrauten Themen in der Zielsprache Englisch wieder (Dieses kann sich auf den gesamten Text, auf Hauptaussagen oder Details beziehen. Dabei kommt es auf die korrekte Wiedergabe des wesentlichen Inhalts und eine angemessene sprachliche Gestaltung an.).

Methodische Kompetenz

Ihre Methodische Kompetenz erweitern die Schülerinnen und Schüler vor allem im Hinblick auf Lern- und Arbeitstechniken, den Umgang mit Texten und die Präsentation von Arbeitsergebnissen.

Lern- und Arbeitstechniken

Die Schülerinnen und Schüler

- beherrschen Lern- und Arbeitstechniken, die sie in die Lage versetzen, gelesene, gehörte und medial - auch aus dem Internet - vermittelte Informationen zu Themen des fachlichen und persönlichen Interesses zu verstehen, zu sichern und auszuwerten,
- setzen verschiedene Hör- und Lesestrategien adäquat ein,
- wenden Markierungs- und Strukturierungstechniken an,
- sind in der Lage, ein- und zweisprachige Wörterbücher sinnvoll und effektiv zu nutzen,
- setzen auch wörterbuchunabhängige Erschließungstechniken zur Entschlüsselung von Texten ein,

- fügen Informationen aus mehreren Quellen zusammen und nutzen sie als Ausgangsbasis für die Erstellung eigener Produkte,
- wenden Strategien der Eigenkorrektur bei selbst verfassten Texten an,
- strukturieren und organisieren Lern- und Arbeitsprozesse aufgaben- und zielkonform.

Umgang mit Texten und Medien

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden Merkmale verschiedener Textsorten lebensweltlicher Relevanz in eigenen Texten an, z. B. Zusammenfassung, Bericht, Kommentar, Brief, E-Mail; dazu gehört die Fähigkeit zur Analyse des Informationsgehaltes von Sachkompetenz, Fachkompetenz und diskontinuierlichen Texten,
- nutzen das Internet zur Informationsbeschaffung und die Möglichkeiten, die das Internet zur Kommunikation mit fremdsprachigen Partnerinnen und Partnern bietet.

Präsentation

Die Schülerinnen und Schüler

- nutzen sicher traditionelle und moderne Medien zur gezielten fremdsprachlichen Recherche, zur kritischen Informationsentnahme und zur Kommunikation,
- präsentieren fremdsprachig Einzel- und Gruppenarbeitsergebnisse unter sinnvollem Einsatz von Medien,
- entwickeln bei der Präsentation von Gruppenarbeitsergebnissen sozial, sprachlich und inhaltlich angemessene Formen für die Realisierung des Vorhabens und werten diese im Anschluss an die Präsentation aus,
- bieten den Inhalt in sprachlich angemessener, inhaltlich gut verständlicher Form dar,
- setzen ihre Redeabsichten themen- und adressatenbezogen um,
- interagieren mit den Rezipienten,
- diskutieren sprachlich und sozial angemessen die präsentierten Ergebnisse.

Interkulturelle Kompetenz

Interkulturelle Kompetenz entwickeln die Schülerinnen und Schüler über den Erwerb und die Vertiefung von soziokulturellem Orientierungswissen über englischsprachige Länder und vertiefen ihre Fähigkeiten sowie Fertigkeiten für die Bewältigung interkultureller Begegnungen.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über

- Einblicke in aktuelle politische, soziale und ökonomische Entwicklungen in mindestens drei anglophonen Ländern,
- Wissen über dortige gesellschaftliche und berufliche Kommunikations- und Interaktionsregeln im Ländervergleich mit Deutschland Bescheid,
- Wissen zu globalen Verflechtungen und Abhängigkeiten im Kontext der Themenfelder dieser Unterrichtsvorgaben.

Personalkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen Kulturstandards der eigenen Person und der eigenen sozialen Gruppe, reflektieren eigen- und fremdkulturelle Eigenheiten,
- erkennen die Kulturabhängigkeit des eigenen Denkens,
- erkennen die Relativität eigenkultureller Selbstverständlichkeiten durch Vergleiche.

Sozialkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- versetzen sich in Bezug auf Denken und Fühlen in die Situation fremdkultureller Partner (Entwicklung von Empathie und kritischer Toleranz),
- erkennen und interpretieren kritische Interaktionssituationen (critical incidents),
- nehmen kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede wahr und gehen in Kommunikationssituationen angemessen mit ihnen um.

3.3 Themenkomplexe

Die Themenkomplexe sind verbindlich. Über die Reihenfolge der Bearbeitung entscheidet die unterrichtende Lehrkraft.

Bei der Bearbeitung sind Bezüge zu mindestens drei anglophonen Ländern herzustellen, wobei der Schwerpunkt auf dem Vereinigten Königreich und den USA liegt.

Themenkomplex: The world of work

Die Schülerinnen und Schüler

- setzen sich mit unterschiedlichen beruflichen Anforderungen auseinander,
- entwickeln individuelle berufliche Vorstellungen,
- erfassen die Auswirkungen von Arbeitslosigkeit und lernen unterschiedliche Unterstützungssysteme kennen,
- erkennen den Zusammenhang von Arbeit und Freizeit für das persönliche Wohlbefinden.

Themen	Inhalte
Earning a living	Finding a job Establishing one's own company European work experience Unemployment schemes
Life beyond work	Work and health matters Recreation/Leisure

Themenkomplex: The individual and society

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen die Rollenbilder von Frauen und Männern,
- setzen sich mit zwischenmenschlichen Beziehungen im Bereich des persönlichen, schulischen, beruflichen und gesellschaftlichen Lebens auseinander,
- betrachten Beweggründe für menschliches Handeln und deren Wirkung in persönlicher und gesellschaftlicher Dimension,
- beschäftigen sich mit den Ursachen und Konsequenzen von Straftaten,
- reflektieren den Einfluss der individuellen Lebensweise auf die körperliche und geistige Gesundheit,
- setzen sich kritisch mit der medialen Widerspiegelung der Realität und mit unterschiedlichen Informationsquellen auseinander.

Themen	Inhalte
Changing roles in society	Family structures Generation conflicts Gender aspects Health Demographic developments
Aims and ambitions	Education Life Long Learning Social Commitment Qualifying for a modern life
Conflicts	Crime/punishment Internet fraud
The Impact of Media and Advertising on Modern Life	People and media consumption Advantages/dangers of computers, internet, TV

Themenkomplex: Cultural identity and diversity

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen positive Aspekte multikulturellen Zusammenlebens, anderer Traditionen, Lebens- und Arbeitsbedingungen sowie Hintergründe für kulturell geprägte Verhaltensweisen und Konflikte wahr,
- nehmen Perspektivwechsel vor, um Verhaltensmuster anderer Kulturen zu verstehen, gegebenenfalls eigene kulturelle Konzepte zu relativieren und zwischen der eigenen und der anderen Kultur vermitteln zu können,
- verstehen die Sprache Englisch als Mittel zur Kommunikation zwischen Menschen unterschiedlicher kultureller und ethnischer Herkunft,
- erarbeiten projektbezogen Konzepte für ein friedliches Zusammenleben unter besonderer Beachtung des Adressatenbezuges und geeigneter Formen der Präsentation.

Themen	Inhalte
Overcoming prejudices in society	National identity Stereotyping Mutual images
Society and Migration	Living in a multicultural society Intercultural encounters Causes for migration and its effect on society English as a means of communication between cultures

Themenkomplex: Global Issues

Die Schülerinnen und Schüler

- tragen Informationen zum technologischen Fortschritt zusammen,
- betrachten neue Technologien in Kommunikation, Transport, Energieerzeugung, Automatisierung, Gentechnik etc.,
- setzen sich mit Chancen und Risiken des technologischen Fortschritts in individueller und gesellschaftlicher Dimension auseinander,
- untersuchen Ursachen und Auswirkungen der durch den Menschen verursachten Umweltbedingungen wie globale Erwärmung, Zerstörung der Regenwälder, Umweltverschmutzung,
- erkennen ihre persönliche Verantwortung und ziehen individuelle Schlussfolgerungen für die eigene Lebensgestaltung,
- setzen sich mit der Globalisierung und deren Auswirkungen in individueller und gesellschaftlicher Dimension auseinander.

Themen	Inhalte
Technological progress	Technological advances in transport, industry, communication Forms of energy production Genetic engineering
Protection of the environment	Global warming Pollution Protection of the environment
Globalisation	Global economy Global mobility